

Rekordverdächtige Zahl: über 2 Millionen freie Finanzspanne

Dienstag, um 19 Uhr war die Welt noch in Ordnung. Hier eröffnete Bürgermeister Albert Höchstetter bestens gelaunt die öffentliche Sitzung, eine der wichtigsten des Jahres, da man den Haushalt 2013 auf der Agenda hatte. Aber es war auch seine letzte Sitzung. Fast 13,2 Millionen Euro gehen in diesem Jahr über den Schreibtisch von Kämmerer Martin Eicher, der dafür verantwortlich ist, dass der Haushalt der Großgemeinde Barbing auf Euro und Cent stimmt. Am Dienstag wurde der Entwurf des Haushalts für 2013 erstmals öffentlich diskutiert und vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Eicher erntete dafür nicht nur von Bürgermeister Albert Höchstetter großes Lob, sondern dies kam von allen Seiten für das übersichtliche Zahlenwerk. Eine freie Finanzspanne von über zwei Millionen Euro, steigende Steuereinnahmen bei gleichbleibendem Hebesatz, keine Nettoneuverschuldung und ein Investitionsvolumen von mehr als sechs Millionen Euro. Zudem will man die Schulden von derzeit rund 4,6 Millionen in drei Jahren halbieren.

„Aller guten Dinge sind drei“, meinte Bürgermeister Albert Höchstetter, nachdem er die freudige Nachricht überbringen konnte, dass Total Deutschland den Autohof Rosenhof übernimmt und sich der DM-Markt im Nahversorgungsgebiet an der Bischof-Sailer-Straße ansiedelt. Mit dem Haushalt 2013 sei es gelungen sämtliche Themenfelder, die man sich vorgenommen habe einzuarbeiten. Die finanzielle Situation biete die Möglichkeit diese auch umzusetzen. „Die sehr gute Entwicklung der Gemeinde Barbing setzt sich fort“ und er stellte heraus, dass man für eine nachhaltige Entwicklung deshalb auch den Schwerpunkt auf die Betreuung der Kinder und den Klimaschutz lege. Dies sei in erster Linie möglich, durch steigende Steuereinnahmen im Bereich der Einkommenssteuer, aber vor allem durch den Erfolg der Wirtschaftsunternehmen mit einer um eine halbe Million gestiegene Gewerbesteuer.

Besonders lobte er in seinem Vorwort, dass das großartige Engagement der Menschen in den Dörfern, die kräftig mit anpacken und beispielsweise ihre Häuser der Vereine und Vereinseinrichtungen selbst betreiben und pflegen auch Grund sei, dass man im Haushalt hierfür keine Kosten aufzuwenden habe. Besonders freute ich, dass der Barbinger Haushalt in diesem Jahr eine rekordverdächtige Zahl aufweise: Die freie Finanzspanne liegt bei über zwei Millionen Euro. Nach dem Rekordhaushalt aus dem Jahr 2009 ist der Haushalt mit fast 13,2 Millionen Euro, das zweithöchste Volumen in der Geschichte der Großgemeinde. Der Verwaltungshaushalt (für laufende Einnahmen und Ausgaben) liegt mit knapp 7,96 Millionen Euro 16,27 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Vermögenshaushalt (für Investitionen) fällt mit 5,23 Millionen Euro um knapp 5,7 Prozent höher aus als 2013. Dem Vermögenshaushalt kann die Gemeinde dank der guten Einnahmesituation 2,1 Millionen aus dem Verwaltungshaushalt zuführen. Im Vorjahr waren es knapp 1,3 Millionen Euro, wie Kämmerer Martin Eicher erläuterte. Zur Unterstützung der Familien werde eine Kinderkrippe mit zwei Gruppen für 1,2 Millionen Euro und ein Kinderhort an der Grundschule mit 1,8 Millionen Euro errichtet. Dies stellt eine Gesamtinvestition von drei Millionen Euro für die Kinder dar. Dabei werde der Kinderhort über den Schulverband Barbing finanziert. Damit können für alle Kinder

die notwendigen Krippen- sowie Kindergartenplätze angeboten werden, merkte Bürgermeister Albert Höchstetter an. Der Kinderhort ist bereits für eine Ganztagschule geplant. Die laufenden Betriebskosten für Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen übersteigen in diesem Jahr erstmals die 1 Millionen-Marke und stellen neben der Kreisumlage mit 1,5 Millionen Euro die höchste Ausgabe des Verwaltungshaushaltes dar.

Weitere Investitionsschwerpunkte sind Ausgaben von 600.000,00 Euro für Klimaschutz. Die energetische Sanierung des Vereinsheimes Illkofen (400.000,00 Euro), eine neue Heizanlage für das Feuerwehrhaus und das Haus der Vereine in Sarching mit je 65.000,00 Euro sowie die Sanierung der Wohnanlage Kirchstraße 19 in Barbing mit rund 70.000,00 Euro werden davon erfasst.

Das städtebauliche Entwicklungskonzept Barbing mit einem Planungswettbewerb für das wirtschaftliche Zentrum der Gemeinde soll ebenso umgesetzt werden, wie die Planung einer energetischen Sanierung und Verbesserung der Versickerung von Niederschlagswasser im Bereich Grundschule, Frühling- und Margaretenstraße. Für diese Investition sind 330.000,00 Euro eingeplant. Die Sanierung der Abwasseranlagen Illkofen-Auburg, des Regenwasserkanals Sarching, Rosenhofer Straße/Schmiedgasse sowie der Einstieg in die Erneuerung der Wasserleitung in Barbing seien weitere Investitionen, wie Kämmerer Martin Eicher ausführte. Die Neuauflage des Flächennutzungsplanes ist ebenso geplant, wie auch der weitere Ausbau der DSL-Versorgung mit rund 230.000,00 Euro. Investiert wird auch in die Erstellung eines Klimaschutz- und Energieleitplanes. 576.900,00 Euro sind für die Tilgung von Krediten vorgesehen. Inklusiv des Kinderhorts an der Grundschule investiert die Gemeinde Barbing in diesem Jahr 6 Millionen Euro. Finanziert werden die umfangreichen Investitionen und laufenden Kosten durch die Unterstützung des Freistaates Bayern in Höhe von mehr als 1 Million Euro. Zudem steigt die Gewerbesteuer der erfolgreichen Barbinger Wirtschaftsunternehmen auf 1,9 Millionen Euro und der Anteil der Einkommenssteuer auf 2,5 Millionen Euro. Diese finanzielle Entwicklung ergibt erneut einen Haushalt ohne Netto-Neuverschuldung. Der Schuldenstand beträgt zum Ende des Jahres 4,6 Millionen Euro, aber der Finanzplan sieht bis 2016 eine Tilgung von 2,4 Millionen Euro vor und damit halbiert sich der Schuldenstand. „Ich denke, das ist nachhaltige Finanzpolitik“, meinte das Gemeindeoberhaupt, hinsichtlich der Investitionen, die man sich leisten könne, obwohl man die niedrigen Steuerhebesätze ein weiteres Jahr gleich lasse. „Diese wirtschaftliche Entwicklung und diese sich daraus ergebenden Finanzen ist auch das Ergebnis ihrer Arbeit“, lobte er seine Gemeinderäte, deren Entscheidungen auch von einer Großzahl der Bevölkerung mitgetragen werden. „Wir werden diese Entwicklung fortsetzen und darauf achten, den Weg auf Basis der Agenda-21-Arbeit sowohl im sozialen, im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich beizubehalten“, meinte er und merkte an, dass auch dazu gehöre, dass man den Menschen in Barbing die Bauland haben möchten, auch Bauland zur Verfügung stelle. SPD-Fraktionssprecher Karl-Heinz Till lobte den eingeschlagenen Weg und den Haushaltsplan, ebenso wie CSU-Fraktionssprecher Hans-Joachim Klotz, der resümierte, dass man stolz auf das Geleistete sein könne. ©Christine Kroschinski

Total Deutschland GmbH übernimmt Rasthof Rosenhof – DM-Markt kommt nach Barbing

Wenn das keine guten Nachrichten waren, die Bürgermeister Albert Höchstetter im Rahmen der Gemeinderatssitzung verkünden konnte: „Bald brennt wieder Licht im Rasthof“. Der Rasthof Rosenhof wird von Total Deutschland GmbH, einem Unternehmen mit Hauptsitz in Frankreich und Tankstellennetze überwiegend in Norddeutschland, übernommen. Der nötige Bauantrag wurde gestellt und von den Gemeinderäten befürwortet. Zudem wird sich im Nahversorgungszentrum an der Bischof-Sailer-Straße die Drogeriekette DM ansiedeln. Für die notwendige Änderung des Bebauungsplanes in diesem Bereich gab es schon einmal grünes Licht.

Es war eine wichtige Sitzung für den Barbinger Gemeinderat unter Vorsitz von Bürgermeister Albert Höchstetter. Nicht nur weil man den Haushalt 2013 auf der Tagesordnung hatte, sondern auch kurzfristig vier weitere Punkte auf die Tagesordnung nahm, die sehr positive Ergebnisse nach sich ziehen werden. Aus Sicht des Gemeindeoberhaupts war der Bauantrag der Firma Total Deutschland GmbH auf Nutzungsänderung der Tankstelle im Gewerbepark Rosenhof-Unterheising ein erfreulicher Antrag. Die Total Deutschland GmbH, die nach eigenen Angaben in Deutschland mit über 1000 Stationen das viertgrößte Tankstellennetz betreiben, wird voraussichtlich den Rasthof Rosenhof übernehmen und ihn wie bisher als Rasthof betreiben mit Schwerpunkt als LKW- und PKW Tankstelle. Sie beantragten eine Nutzungsänderung und den Einbau eines Gastraumes in den Tankstellenshop sowie die bauliche Umgestaltung der WC-Anlagen und Nutzräume. Die Firma wird jedoch auf die Gastronomie im rückwärtigen Bereich verzichten und deshalb im Shop eine kleine Gastronomie unterbringen. Dieser Antrag sei sehr zu begrüßen, freute sich der Bürgermeister, der dies als wichtigen Schritt für die Nahversorgung der Betriebe und Bürger nannte. Man habe in den vergangenen Wochen mit Total Deutschland sehr gute Gespräche geführt, betonte das Gemeindeoberhaupt und freute sich, dass sich dies so gut entwickelt. Von den dort angesiedelten Nachbarbetrieben gab es eine sehr positive Resonanz, hob Bürgermeister Albert Höchstetter hervor. Auch die Gemeinderäte freuten sich über die Entwicklung und hatten hinsichtlich der Nutzungsänderung keine Einwände, ebenso zum Antrag des Unternehmens auf die Werbeanlagen des Total-Autohof-Rosenhof. „Bald brennt wieder Licht im Rasthof“, freute sich das Gemeindeoberhaupt. Im Bereich des Edeka-Marktes an der Bischof-Sailer-Straße wird es künftig einen DM-Markt mit einer Größe von 750 Quadratmetern geben. Die Drogeriemarktkette schließt die Lücke in dieser Bebauung. „Für die Nahversorgung unserer Bürger ist diese Entwicklung wichtig und erfreulich“, hob Bürgermeister Höchstetter hervor. Bereits im Vorfeld habe die Regierung der Oberpfalz dabei signalisiert, dass sie der Errichtung des Marktes zustimmen werden. Mit der Änderung des Bebauungsplanes ebneten die Gemeinderäte den Weg für die Bebauung, weil man beim damaligen Projekt mit medizinischer Versorgung noch von einem dreigeschossigen Gebäude ausgegangen war. Der Drogeriemarkt wird jedoch eingeschossig, wie die übrigen Gebäude. Mit dem nötigen Bauantrag der Drogeriekette rechnet der Bürgermeister in der nächsten Sitzung. Für die nötige Genehmigung wurde alles Notwendige in die Wege geleitet, damit die Bürgerinnen und Bürger bald bei „DM“ einkaufen können.

Keine Einwände hatte der Gemeinderat hinsichtlich der Bauvoranfrage von R. N., der beabsichtigt seinen landwirtschaftlichen Betrieb aus Platzgründen von der

Kirchstraße auf sein eigenes Grundstück in der Nähe des Donauwegs in Barbing auszusiedeln. Dabei beabsichtigt er die Errichtung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle und eines Betriebsleiterwohnhauses. „Landwirtschaftliche Betriebe sind im Außenbereich privilegiert“, merkte das Gemeindeoberhaupt an. Die Privilegierung ist letztlich jedoch vom Amt für Landwirtschaft zu prüfen, vom Wasserwirtschaftsamt zu beurteilen und vom Landratsamt zu genehmigen. Von Seiten des Gemeinderats gab es nichts einzuwenden. Die Erschließung werde jedoch durch eine Sondervereinbarung im Bauantrag zu regeln sein. Auch für den Antrag auf Verlängerung des Bauantrags von E. H. (Teilabbruch, Neuaufbau und Erweiterung eines landwirtschaftlichen Lagergebäudes in Sarching), gab es von Seiten der Gemeinderäte grünes Licht, ebenso wie zum Antrag auf isolierte Befreiung von A. R. und K. K., die eine Errichtung eines Gartenschuppens in Eltheim planen. Ferner hatte der Gemeinderat auch nichts gegen den Antrag auf isolierte Befreiung von J. und B. F., die auf ihrem Anwesen in Friesheim einen überdachten Freisitz anstreben, ehe man sich dem Haushalt der Gemeinde Barbing widmete, der in diesem Jahr nicht nur ein Gesamtvolumen von 13,2 Millionen umfasst und damit den zweitgrößten Haushalt seit 1978 darstellt, sondern auch von Investitionen in Höhe von 6 Millionen Euro geprägt ist. Die erfreuliche finanzielle Entwicklung der Gemeinde ergibt erneut einen Haushalt ohne Nettoneuverschuldung. ©Christine Kroschinski

Das Bild zeigt:

Noch verwaist – aber bald ist wieder Leben drin. Der Autohof Rosenhof wird von der Total Deutschland GmbH übernommen